

Ukraine: Kindheit unter Beschuss

Zahlen und Fakten zur Situation der Kinder

Dezember 2025

Nach bald vier Jahren Krieg sind Tausende Kinder in der Ukraine erschöpft und zermürbt. Die Zukunft des Landes bleibt ungewiss – und nun müssen Kinder und ihre Familien einen weiteren bitteren Kriegswinter durchstehen. In den vergangenen Monaten hat die Ukraine die schwersten Angriffe seit Beginn des Krieges erlebt. Kinder leben in ständiger Angst, frieren, müssen im Dunkeln die Einschläge der Bomben ertragen und können nicht regelmäßig lernen. Die Erfahrungen des Krieges haben tiefgreifende Auswirkungen auf die Psyche der Kinder. In den Gebieten nahe der Front ist die Lage der Kinder besonders schwierig.

Humanitäre Notlage

- Kein Kind in der Ukraine kann dem grausamen Krieg entkommen. 2026 benötigen 10,8 Millionen Menschen innerhalb der Ukraine humanitäre Hilfe, darunter 2,2 Millionen Kinder.
- Seit Februar 2022 wurden mehr als 3.100 Kinder getötet oder verletzt. Dies sind lediglich die verifizierten Zahlen, die tatsächliche Zahl ist vermutlich höher.
- Minen und Blindgänger sind eine tagtägliche Gefahr für Kinder. Schätzungsweise 30 Prozent des Landes sind mit Minen und Blindgängern übersät. Viele Kinder können diese in der Regel nicht als Gefahren erkennen und halten sie für Spielzeug.
- Die schweren Angriffe auf kritische Infrastruktur, Energieengpässe und eisige Temperaturen verschärfen die humanitäre Situation in den Wintermonaten drastisch. Die Ukraine hat inzwischen etwa die Hälfte ihrer Energieerzeugungskapazitäten verloren. Allein bis Ende Oktober 2025 gab es rund 760 Angriffe auf die Energieinfrastruktur. Für Kinder und Familien bedeuten diese, dass Schulen geschlossen werden, kein warmes Wasser zur Verfügung steht, Möglichkeiten zum Kochen fehlen, Wohnungen ungeheizt bleiben und der Unterricht ausfällt. Armut hat seit 2021 um 70 Prozent zugenommen – vier von zehn Kindern leben heute in Armut,
- Die Geburtenrate ist um mehr als ein Drittel zurückgegangen.
- Rund fünf Millionen Menschen sind innerhalb der Ukraine in andere Teile des Landes geflohen – darunter 2,2 Millionen Kinder.

Bildung

- Durch die fortdauernden und unberechenbaren Angriffe sind rund 4,6 Millionen Schulkinder in ihrer Bildung eingeschränkt.

Deutsches Komitee für UNICEF e.V.
Höninger Weg 104
50969 Köln
Tel.: 0221 / 936 50-0
mail@unicef.de
Amtsgericht Köln VR 5068

Schirmherrschaft:
Elke Bündenbender
Vorsitzender des Vorstands:
Georg Graf Waldersee
Geschäftsführung:
Christian Schneider (Vors.),
Jens Schwanewedel

www.unicef.de
www.facebook.com/unicefdeutschland
www.x.com/unicefgermany
www.instagram.com/unicef_deutschland
www.linkedin.com/company/unicefdeutschland

Spendenkonto:
SozialBank Köln
IBAN: DE57 3702 0500 0000 3000 00
BIC: BFSWDE33XXX



- Allein in diesem Jahr wurden über 340 Schulen zerstört oder beschädigt.
- Etwa eine Million Kinder lernen online oder in einem hybriden Format aus Präsenz- und Onlineunterricht. Wenn der Strom wegen Angriffen ausfällt, ist der Online-Unterricht kaum möglich. Für viele Kinder ist dies jedoch die einzige Möglichkeit, um weiter zu lernen.
- Die Auswirkungen des Krieges auf die Lernfortschritte der Kinder sind tiefgreifend: Durchschnittlich besteht bei 15-Jährigen ein Bildungsrückstand von zwei Jahren im Lesen und von einem Jahr im Rechnen.
- Viele Kinder im Vorschulalter haben bislang keinen Kindergarten besucht. Dadurch verpassen sie frühkindliche Lernmöglichkeiten, die für ihre soziale und kognitive Entwicklung wichtig sind. In den Frontregionen weisen 83 Prozent der Kleinkinder Anzeichen emotionaler Belastungen und Entwicklungsverzögerungen auf.

Gesundheit

- Das ukrainische Gesundheitssystem ist durch den Krieg stark belastet, zeigt jedoch eine große Widerstandskraft. Mehr als 2.700 Gesundheitseinrichtungen wurden seit Kriegsbeginn zerstört oder beschädigt. Allein in den ersten drei Quartalen dieses Jahres meldete die WHO 382 Angriffe auf Gesundheitseinrichtungen.
- Jede dritte Familie berichtet von Symptomen psychischer Belastung bei Kindern. Sie leiden unter Angstzuständen, Depressionen, Schlafstörungen und Geräuschempfindlichkeiten.

UNICEF-Hilfe für Kinder und ihre Familien in der Ukraine

UNICEF leistet seit 1997 Hilfe für Kinder in der Ukraine. Seit dem 24. Februar 2022 hat UNICEF diese enorm ausgeweitet, beispielsweise in den Bereichen Gesundheit, psychosoziale Hilfe, Wasserversorgung, soziale Sicherung und Bildung.

Beispiele der UNICEF-Hilfe im ersten Halbjahr 2025

- Mehr als **2,5 Millionen Menschen** in 64 Gemeinden erhielten Zugang zu sauberem Wasser und sanitären Einrichtungen.
- Rund **225.000 Kinder** konnten durch formale und nicht-formale Bildungsangebote weiter lernen. Dazu unterstützt UNICEF beispielsweise bei der Reparatur von Schulen und der Einrichtung von Schutzräumen sowie durch Finanzhilfen für die Winterversorgung.
- Etwa **235.000 Kinder und Betreuende** erhielten psychologische und psychosoziale Unterstützung. Zu den Angeboten zählen mobile Teams, Jugendzentren, Hotlines sowie Einzel- oder Gruppensitzungen.
- Rund **52.000 Menschen erhielten Bargeldhilfen**, insbesondere Familien mit Kindern, die von Vertreibung, Luftangriffen und schweren Wintereinbrüchen betroffen waren.
- Rund **1,4 Millionen Kinder** und Betreuende nahmen an Präventionsmaßnahmen zum Schutz vor Landminen oder anderen explosiven Waffen teil.
- Mehr als **400.000 Kinder** und Betreuende wurden mit grundlegenden Gesundheits- und Ernährungsdiensten erreicht. Dazu zählen die Lieferung von medizinischer Ausrüstung sowie Hausbesuche durch mobile Teams.

UNICEF benötigt 2026 350 Millionen US-Dollar, um Kindern und ihren Familien in der Ukraine zu helfen.

» Weitere Informationen und Spendenmöglichkeiten: unicef.de/ukraine

» Bild- und Videomaterialien stehen [hier](#) und [hier](#) zum Download zur Verfügung.

Medienkontakt UNICEF Deutschland:

Christine Kahmann, Sprecherin, 0159 04139723 / 030 275 807 919, presse@unicef.de